

ERASMUS Auslandssemester - Warsaw University of Life Sciences

(WULS aka SGGW)

Vorbereitung

Die ersten Gedanken an ein Auslandssemester kamen recht früh. Die konkrete Planung mit dem Besuch einer Informationsveranstaltung zum allgemeinen „study abroad“ erfolgte aber erst Ende meines 3. Semesters. Für die Bewerbung an den ELLS Universitäten braucht es aber nicht viel Zeit und Aufwand.

Den Sprachtest zum Nachweis der Englischkenntnisse absolvierte ich im Sprachenzentrum. Dies ist das einzige, was rechtzeitig angegangen werden sollte, da die Nachfrage recht groß ist. Ansonsten werden nur ein englisches Motivationsschreiben, CV und das Transcript of Records in Englisch (einfach in Studium Online auf die Sprache Englisch stellen, Notenspiegel als PDF öffnen und ausdrucken) benötigt. Alles sollte an Frau Klumpp weitergeleitet werden, welche auch für jegliche Fragen bereit steht. Da die Nachfrage an Erasmus Studienplätzen für die WULS recht gering ist (Uni Hohenheim SS 14: 2 Bewerberinnen) wurde ich auch sogleich von Frau Klumpp für den Studienplatz nominiert. Nun war es an der Reihe die entsprechenden Unterlagen für die WULS auszufüllen und einzureichen. Der Bewerbungsschluss für die ELLS-Universitäten ist immer recht spät, für mein SS 14 war es aber kurzfristig einen Monat vorverlegt worden.

Die Semestertermine der WULS standen leider auch erst sehr spät fest. Die Zusage inklusive aller Termine kam im Januar. Das SS 14 startete offiziell am 3.3. aber eine Woche davor war schon reichlich Programm und eine sogenannte „Welcome-week“ für alle Erasmus Studenten. Am 20.6. endete das Semester, die Prüfungswochen gingen offiziell bis 4.7. jedoch sind die meisten Englischsprachigen Kurse früher abgeschlossen worden, weswegen man auch nach Wunsch früher abreisen kann.

Ich buchte mir im Januar ein Zugticket nach Warschau, glücklicherweise Dank „Europa Spezial“ der DB für nur 43 €. Mit ICE nach Köln und dort Umstieg in den Nachtzug „Jan Kiepura“ direkt nach Warschau. Dauer 16,5 Stunden, Fahrt angenehm und für mich eine zeitlich gute mentale Vorbereitung auf 4,5 Monate im Ausland.

Eine Auslandskrankenversicherung schloss ich über meine Hauskrankenversicherung für 0,8 € pro Tag ab. Für Polen ist es empfehlenswert, da die Eigenanteile der Krankenversorgung kostenintensiv sind und viele Ärzte die EHIC nicht akzeptieren.

Unterkunft:

Bei den Unterlagen an die WULS konnte man angeben ob man einen Wohnheimsplatz in Anspruch nehmen möchte oder nicht. Ich nahm ihn an und kann sowohl von Vor- als auch Nachteilen

berichten. Es handelt sich um sehr kleine 2er oder 3er Zimmer. Teilt man sich das Zimmer mit nur einer Person ist es ca. 9 m² groß und man zahlte im SS 14 340 Zloty (ca. 82€), teilt man es sich mit 2 Personen sind es ca. 14 m² und 310 Zloty (75 €) pro Monat. Das Bad teilen sich 10 Personen und die Küche mit ca. 80. Letzteres hört sich schlimmer an als es ist, es gibt 3 Kochfelder und einen Ofen und es ist immer genug Platz zum Kochen, da es meistens leer ist. Auf dem Zimmer hat es auch einen kleinen Kühlschrank und KüchENZEILE (leider ohne Waschbecken). Die 8 Wohnheime mit je 4 Stockwerken sind alle neben- und hintereinander gebaut und viele auch schon renoviert. Vorteile sind die Nähe zum Campus, d.h. ich musste mich nur 5 Minuten vor Vorlesungsbeginn auf den Weg machen, war nie allein, konnte mich schnell mit Leuten treffen (sei es zum Trinken, Kochen „,) und war mitten im Erasmus-Geschehen. Nachteilig ist, dass man sehr selten Zeit für sich und Privatsphäre hat. Ebenso ist die Sauberkeit auch nicht immer überall gewährleistet. Das Bad verfügt über kein Fenster und die Macken der Mitbewohner können auch schon mal für angespannte Stimmung sorgen.

Eine Freundin von mir wohnte in einer WG und zahlte ca. 200 € Miete pro Monat. Sie war leider immer auf Busfahrten angewiesen um zur Uni und Freunden zu kommen.

Es war zwar zeitweise anstrengend und nervenaufreibend aber ein Zimmer im Wohnheim ist denke ich dennoch mehr empfehlenswert für die Verbindung zu den anderen Erasmus-Studenten, dem Campus und den Partys.

Studium an der Gasthochschule:

Bis 3 Wochen nach Semesterbeginn sollte das Learning Agreement überarbeitet werden und dann endgültig stehen. Die meisten meiner gewählten Kurse wurden leider kurzfristig abgesagt und ich wählte alles neu. Da ich schon 5 Semester meines EMD Studiums in Hohenheim vollendet hatte, wählte ich dann viele Kurse, die nichts mit Ernährung zu tun hatten. Grundlegende Kurse, wie z.B. Marketing oder akademisches Schreiben waren ein gutes Angebot für mich. Das Niveau meiner Kurse würde ich nicht generell als niedriger definieren, man muss sich teils nur selbst fordern.

Ich musste ebenfalls viel Zeit und Arbeit investieren, dies wurde jedoch ziemlich ausschließlich mit sehr guten Noten honoriert.

Was die Verbesserung der Englischen Sprache betrifft, ist ein Land mit Englisch als Landessprache definitiv vorzuziehen. Die Anwendung ist natürlich gegeben und hilfreich, ebenso die Erweiterung des Wortschatzes. Grammatikalisch kann man jedoch seinen Kommilitonen zumeist nicht über den Weg trauen. Leider waren in diesem SS 14 ungefähr 1/3 der Erasmusstudenten türkischer Abstammung, von welchen viele nur unter sich geblieben sind. Ebenso waren es an die 30 französisch-sprachige Studenten, welche sich auch nicht scheuten in ihrer Landessprache zu kommunizieren und sich damit etwas abschotteten.

Alltag und Freizeit

Neben Studieren war auch noch genügend Zeit für Sightseeing und Reisen. Hierbei zu empfehlen sind Zug (50% Studentenrabatt), Polski-Bus und nach Prag und/oder Berlin definitiv SimpleExpress.

Die Studentenorganisation ESN hat auch sehr viele Städtetrips und Programm (z.B. Museumsbesuche) organisiert, welche eine gute Abwechslung und Kontakt zu den anderen garantierten. Ab September 2014 sollte die zweite Metrolinie fertig gestellt werden, welche einige Reisezeiten mit den Öffentlichen verkürzen sollte. Um den Überblick über die Busse und Trams zu bewahren bot sich die App bzw. Website www.jakdojade.pl an, welche nicht nur für Warschau sondern auch einige andere polnische Städte die benötigte Verbindung anzeigt.

Aufgrund breitflächig mangelnder Englischkenntnisse seitens der Polen ist es vorteilhaft, vorab etwas polnisch zu lernen, den angebotenen Polnischkurs zu besuchen oder Google Translate griffbereit zu haben.

In Warschau selbst sind Praga, das MDM-Viertel sowie das jüdische Viertel kulturell zu empfehlen. Es lohnt sich die vielen Hipster-Cafes sowie Restaurants auszutesten, es gibt auch teilweise Studentenrabatt und preiswert ist es allemal.

Fazit

Ein Erasmus Auslandssemester zu machen war eindeutig eine richtig gute Entscheidung. Man macht viele neue Bekanntschaften, wächst über sich hinaus, lernt die Welt kennen usw..

In meinem Fall hat es zwar den Studienabschluss um ein Jahr nach Hinten verschoben, da ich die zwei Pflichtmodule meines 6. Semesters nur im Sommersemester absolvieren kann, aber die Zeit war es definitiv wert. Ich habe viele neue Freunde gefunden und Städte und Kulturen kennen gelernt.